



DIE POSAUNE

Kim erklärt Südkorea zum „Feind“ und bringt das Gespenst eines Krieges näher

- Jeremiah Jacques
- [19.01.2024](#)

Der nordkoreanische Staatschef Kim Jong-un kündigte am 16. Januar eine Kehrtwende in den Beziehungen seines Landes zu Südkorea an und bezeichnete es als Feind Nr. 1. Analysten sind der Meinung, dass dieser Wandel einen Krieg auf der koreanischen Halbinsel sehr viel wahrscheinlicher macht.

Wir haben einen neuen Standpunkt zu den Nord-Süd-Beziehungen und der Politik der Wiedervereinigung formuliert und alle Organisationen aufgelöst, die wir als Solidaritätsorgane für die friedliche Wiedervereinigung gegründet hatten ... Man kann sagen, dass dies ein unverzichtbarer Prozess ist, der unbedingt stattfinden sollte.
– Kim Jong-un

Verfassungsänderung: Kim sagte, er wolle die nordkoreanische Verfassung ändern, um Südkorea als seinen „unveränderlichen Hauptfeind“ zu bezeichnen.

Die bahnbrechende Rede kam Tage, nachdem Kims Streitkräfte etwa 200 Artilleriegeschosse in die Gewässer vor Südkorea abgefeuert hatten, woraufhin Südkorea mit Hunderten von Artilleriegeschossen antwortete. Nordkorea führte daraufhin drei Tage lang beispiellose Artillerieübungen mit scharfer Munition durch.

Drohender Konflikt: The Diplomat bezeichnete Kims plötzliche Kehrtwende als „große Sache“, denn sie bedeute, „dass die koreanische Halbinsel nun von einem Zustand des Waffenstillstands zu einem Zustand übergegangen ist, in dem jeden Moment ein Konflikt droht.“

Die Einsätze in einem solchen Konflikt könnten kaum höher sein.

- Südkorea ist ein Verbündeter der Vereinigten Staaten und beherbergt 28 500 amerikanische Soldaten.
- Nordkorea ist eine Atommacht und es wird vermutet, dass Russland in den letzten Monaten verstärkt mit Raketen geholfen hat, die nukleare Sprengköpfe an Ziele liefern können.

„Dreifache Spirale“: Nachdem Amerika bereits teilweise in die Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten verwickelt ist, sagt der Diplomat, dass „die eskalierenden Spannungen auf der koreanischen Halbinsel die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten in eine dreifache Krisenspirale gestürzt haben.“

In seiner Broschüre [Das nukleare Harmagedon steht vor der Tür](#) erörtert Posaune-Chefredakteur Gerald Flurry Nordkoreas Führung und Kriegslust und schreibt: „Verrückte könnten bereit sein, Amerika mit Atomwaffen anzugreifen! Es ist eine kindische Torheit zu glauben, dass irgendjemand außer Christus diesen nuklearen Wahnsinn aufhalten könnte.“